Archäologische Fundstelle: Garßenhof



Salzgitter-Bad FStNr. 26

Landkreis	Gemeinde	Gemarkung	Objektkennziffer	mark.
Salzgitter, Stadt	Salzgitter, Stadt	Salzgitter-Bad	102/5489.00026-F	*

Objekttyp	Datierung	Signatur	mark.
Siedlung	Mittelalter/Neuzeit		*

Denkmalhistorie:

Status	Kategorie	Ausweisung	Datum
FStK-Objekt	Arch. Objekt/Fundstelle	Archäologische Fundstelle	5/1995

Verzeichnisfreigabe:

Planungs-Relevanz: FStK (normale Fundstelle)

Einzeldenkmal: Scheune, Tweete 21

Scheune

Landkreis:	Salzgitter, Stadt
Gemeinde:	Salzgitter, Stadt
Gemarkung:	Salzgitter-Bad
Ortsteil:	Gitter
Adresse:	Tweete 21
Flurstück(e):	035489-030-00044/0004
Wohnplatz:	Int. Nr.
Objekttyp:	Scheune
Objektbezeichnung:	
Denkmalausweisung:	Einzeldenkmal (gemäß § 3 Abs. 2 NDSchG)
Beschreibung des Objektes:	Das eingeschossige Fachwerkgebäude wurde in Ständerbauweise unter Satteldach als ehemlige Scheune mit Längseinfahrt errichtet. In den 1970er Jahren wurde die Scheune zu Wohnzwecken ausgebaut. Straßenseitig befndet sich noch eine historische Hofeinfahrt mit profilierten Sandsteinpfeilern und schmiedeeisernen Gittern.
Bedeutung:	Geschichtlich
Hauptbegründung:	
Nebenbegründung:	1.05 geschichtliche Bedeutung aufgrund des Zeugnis- und Schauwertes für Bau- und Kunstgeschichte
Denkmalbegründung:	Bei dem regionaltypischen, in Ständerbauweise errichteten Fachwerkgebäude handelt es sich um die ehemalige Scheune des Achilles Hofes, später Kramerscher Hof, die laut Inschrift über der Seitenlängstenne 1838 erbaut wurde. Es besteht aus geschichtlichen Gründen für die Bau- und Kunstgeschichte ein öffentliches Erhaltungsinteresse.

Einzeldenkmal: Kirche, Tweete 23

Kirche (Bauwerk), Ev.-Luth. (Christus-Kirche)

Landkreis:	Salzgitter, Stadt
Gemeinde:	Salzgitter, Stadt
Gemarkung:	Salzgitter-Bad
Ortsteil:	Gitter
Adresse:	Tweete 23
Flurstück(e):	035489-030-00047/000
Objekttyp:	Kirche (Bauwerk), Ev.-Luth.
Objektbezeichnung:	Christus-Kirche
Denkmalausweisung:	Einzeldenkmal (gemäß § 3 Abs. 2 NDSchG) in Gruppe baulicher Anlagen: 102000Gr0039
Beschreibung des Objektes:	Rechteckiger klassizistischer Saalbau aus Sandsteinquadern unter einem nach Osten hin abgewalmten Dach. Hohe Rundbogenfenster an den Längsseiten zwischen breiten Lisenen, die Ostseite zweigschossig mit mittigem Eingang zur Sakristei. Haupteingang in einer dem Saal vorgelagertem Querbau unter Walamdach mit quadratischem Turm und schiefergedecktem Turmhelm.
Bedeutung:	Geschichtlich, Städtebaulich
Hauptbegründung:	
Nebenbegründung:	1.01 geschichtliche Bedeutung im Rahmen von Ortsgeschichte 1.05 geschichtliche Bedeutung aufgrund des Zeugnis- und Schauwertes für Bau- und Kunstgeschichte 1.07 geschichtliche Bedeutung aufgrund des Zeugnis- und Schauwertes als Werk eines lokal / überregional bekannten Architekten / Künstlers / Handwerkers 4.02 städtebauliche Bedeutung von prägendem Einfluss auf das Ortsbild
Denkmalbegründung:	Die Christus-Kirche wurde 1844 nach Plänen des Baumeisters Friedrich August Ludwig Hellner errichtet. Friedrich August Ludwig Hellner (1791-1862) war ca. vierzig Jahre als Vorgänger Conrad Wilhelm Hases für die evangelische Landeskirche Hannovers tätig und ist Schöpfer zahlreicher Kirchenbauten. Der spätklassizistische Bau befindet sich auf dem alten Kirchplatz inmitten des historischen Ortskerns von Gitter. Der Erhalt der Kirche liegt aus ortsgeschichtlichen Gründen, aufgrund des Zeugnis- und Schauwertes für die Bau- und Kunstgeschichte, als Werk eines überregional bekannten Architekten sowie aus städtebaulichen ortsbildprägenden Gründen im öffentlichen Interesse.
Bestand:	01

Denkmalhistorie:

Ausweisung	Ausweisungsstelle	Datum	Ursache	Benachrichtigungsdatum
§3.2	NLD	21.07.2022	Datenqualifizierung	
§3.3	BuK-Inv	13.07.1989		

Zeitstellung:
1844 - 1846

OA4-Zeitstellung :
1844

Literatur:
- **U. Müller (Hrsg.) 1991**
  Friedrich August Ludwig Hellner. 1791-1862. Hannover 1991. S. 122 - 123

Literatur: Zitat/Exzerpt/Kommentar :

„*Ev. Kirche. Sandsteinquaderbau von F.A.L.Hellner 1845/46 (dat.1844); der dachreiterartige Westturm nachträglich hinzugefügt.- Kanzelaltarwand, Westempore, Kronleuchter*.“
(Dehio 1992, S. 502)
(Dehio)

Über die dem heiligen Georg geweihte Kirche liegen nicht allzu viele schriftliche Unterlagen vor. Ein "Grund- und Aufriss der Kirche sowie einer neuzuerbauenden Kirche", der von einem Baumeister namens Kratzenberg im Jahre 1821 gezeichnet wurde un der im Niedersächsischen Hauptstaatsarchiv Hannover aufbewahrt wird, zeigt uns, wie das Gotteshaus vor 1844 aussah. Dieses Gotteshaus wurde um 1844 abgebrochen, um Platz für einen vom späteren hannoverschen Konsistorialbaumeister Friedrich August Ludwig Hellner (1791 bis 1862) entworfenen Neubau zu schaffen. Bereits 1828 hatte Hellner einen Entwurf für eine neue Kirche in Gitter ausgearbeitet. Er sah einen rechteckigen Bau mit

einem Querriegel vor, der den Turm tragen sollte, sowie einen eingeschossigen Sakristeianbau. Dieser Entwurf kam jedoch nicht zur Ausführung. Der Bau wurde nach Hellners zweiten Entwurf, der um 1840 entstand, errichtet. Es ist eine Weiterentwicklung des ersten Planes und weist unter anderem eine stärkere Gliederung der Fassade auf. In den Jahren von 1844 bis 1846 entstand ein 20,70 Meter langes, 13,70 Meter breites und bis zur Traufe neun Meter hohes Kirchengebäude. Die Mauern der Kirche, die ein im Osten abgewalmtes Dach besitzt, wurden - ähnlich wie bei der in den gleichen Jahren erbaute Kirche in Gielde - in präzise behauenen Sandsteinquadern aufgeführt. Ein Querriegel mit einer höheren Traufe als die des Schiffes und mit einem von Norden nach Süden ausgerichtetem Walmdach trägt den quadratischen dachreiterartigen Turm. Alle Ecken des Gebäudes und auch die Gliederungen der Schmalseiten heben sich durch gequaderte Lisenen heraus. Die Längsseiten des Kirchenschiffes weisen jeweils fünf Fenster in bis zum Sockel durchlaufenden Nischen auf. Ein Kämpfer unterteilt die Holzsprossenfenster in Höhe der Emporen. In der Ostwand befindet sich der Sakristeieingang. Darüber befinden sich drei kleine rundbogige Fenster, über denen unter der Dachtraufe ein Rundbogenfries angebracht ist.

Das Hauptportal im westlichen Querriegel betont den mittleren Teil der dreiachsigen Westfassade. Über der rundbogigen Tür sind eine Inschriftentafel mit dem Text "BEWAHRE DEINEN FUSS, WENN DU ZUM HAUSE GOTTES GEHST, UND KOMME, DASS DU HÖREST! MDCCCXXXXIV" und ein Halbkreisfenster angebracht. In den Süd- und Nordseiten des westlichen Querriegels befinden sich jeweils übereinander zwei Rundbogenfenster. Gleiche Fenster rahmen auch das Hauptportal ein. Der Innenraum der Kirche, der 350 Besuchern Platz bietet, besitzt eine flache geputzte Decke und auf den beiden Schmalseiten knapp vorspringende Emporen mit abgerundeten kurzen Flügeln."

(Kulturdenkmale in Salzgitter, 2001, S. 72) (Anonym (Autorenkollektiv Braunschweigische Landschaft) 2001)

Teil einer Gruppe baulicher Anlagen: Kirchhof, Tweete 23

Kirchhof (Kirchhof Gitter)

Landkreis:	Salzgitter, Stadt
Gemeinde:	Salzgitter, Stadt
Gemarkung:	Salzgitter-Bad
Ortsteil:	Gitter
Adresse:	Tweete 23
Flurstück(e):	035489-030-00046/002
Wohnplatz:	Int. Nr.
Objekttyp:	Kirchhof
Objektbezeichnung:	Kirchhof Gitter
Denkmalausweisung:	Teil einer Gruppe baulicher Anlagen (gemäß § 3 Abs. 3 S. 1 NDSchG) in Gruppe baulicher Anlagen: 102000Gr0039
Beschreibung des Objektes:	Der Kirchhof umgibt die Christus-Kirche in Gitter allseitig. Es sind historische Grabmale und prägende alte Bäume vorhanden.
Bedeutung:	Geschichtlich, Städtebaulich
Hauptbegründung:	
Nebenbegründung:	1.01 geschichtliche Bedeutung im Rahmen von Ortsgeschichte 1.04 geschichtliche Bedeutung aufgrund des Zeugnis- und Schauwertes für Kultur- und Geistesgeschichte 4.01 städtebauliche Bedeutung von prägendem Einfluss auf das Straßenbild 4.02 städtebauliche Bedeutung von prägendem Einfluss auf das Ortsbild 4.06 städtebauliche Bedeutung von prägendem Einfluss als Element des räuml. Gefüges einer Schloss- / Guts- / Hof- / Gartenanlage
Denkmalbegründung:	Am Erhalt des Kirchhofs von Gitter besteht aus geschichtlichen und städtebaulichen Gründen ein öffentliches Interesse.

Einzeldenkmal: Wohnhaus, Am Vorberg 24

Wohnhaus

Landkreis:	Salzgitter, Stadt
Gemeinde:	Salzgitter, Stadt
Gemarkung:	Salzgitter-Bad
Ortsteil:	Gitter
Adresse:	Am Vorberg 24
Flurstück(e):	035489-030-00098/002
Wohnplatz:	Int. Nr.
Objekttyp:	Wohnhaus
Objektbezeichnung:	
Denkmalausweisung:	Einzeldenkmal (gemäß § 3 Abs. 2 NDSchG)
Beschreibung des Objektes:	Zweigschossiger Fachwerkbau auf einem gemauerten Klinkersockel unter Satteldach. Das Obergeschoss kragt leicht hervor. Fachwerkaussteifung durch K- und Diagonalstreben sowie vereinzelten Fußbändern in den Brüstungsfeldern. An der Nordlängsseite aussermittiger spätklassizistischer Hauseingang mit zweiflügeliger Tür mit Oberlicht. Rückwärtig an das Wohnhaus schließt ein zweigeschossiges Wirtschaftsgebäude in Fachwerk an.
Bedeutung:	Geschichtlich, Städtebaulich
Hauptbegründung:	
Nebenbegründung:	1.05 geschichtliche Bedeutung aufgrund des Zeugnis- und Schauwertes für Bau- und Kunstgeschichte 1.06 geschichtliche Bedeutung aufgrund des Zeugnis- und Schauwertes durch beispielhafte Ausprägung eines Stils und / oder Gebäudetypus 1.09 geschichtliche Bedeutung aufgrund des Zeugnis- und Schauwertes für Siedlungs- und Stadtbaugeschichte 4.01 städtebauliche Bedeutung von prägendem Einfluss auf das Straßenbild
Denkmalbegründung:	Das Fachwerkwohnhaus wurde vermutlich Mitte des 18. Jahrhunderts errichtet und war Teil einer ehemaligen Hofanlage Breyhahn-Weidemann, der Schmiede Weidemann in Gitter, dessen Gebäude sich nördlich gegenüber des Wohnhauses befindet. An der Erhaltung des regionaltypischen Fachwerkhauses besteht wegen seiner geschichtlichen Bedeutung aufgrund des Zeugnis- und Schauwertes für Bau- und Kunstgeschichte, durch beispielhafte Ausprägung eines Stils und aufgrund des Zeugnis- und Schauwertes für die Siedlungsgeschichte von Gitter sowie wegen seiner städtebaulichen Bedeutung als Bauwerk von prägendem Einfluss auf das Straßenbild ein öffentliches Interesse.